

Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Mitglieder-Info / Spitex Verband Kanton Zürich**

Band (Jahr): - **(1994)**

Heft 6

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

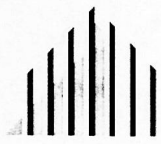
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>



Neue Arbeitsinstrumente

«Bedarfsorientiert arbeiten» - dieser Leitsatz kursiert allenthalben. Man ist sich einig, dass die Spitex-Dienstleistungen sich nach den Bedürfnisse des Patienten richten sollen.

Doch wie erkennt und erfasst man einigermaßen objektiv die Bedürfnisse des Patienten und der Patientin? Welche Hilfsmittel gibt es dafür? Und wozu eigentlich diese zeitraubenden Bedarfsermittlungen? Auf diese Fragen gingen Fachleute an einer Standpunkt-Veranstaltung des ISB ein.

Die Spitex-Dienste haben, so erläuterte Günther Latzel von der Beratungsfirma BRAINS, ein Monopol. Da kaum andere Anbieter die Spitex konkurrenzieren, entscheiden die Spitex-Dienste darüber, welche Pflegeleistungen sie anbieten und zu welchem Tarif. Und gleichzeitig erhalten die Spitex-Dienste wachsende Subventionen von der öffentlichen Hand. Wer Steuer-



Bedarfsabklärung in der Spitex

gelder bezieht, muss über deren Verwendung genaue Rechenschaft ablegen. In der heute herrschenden Spar-Euphorie wird gerade auch für die Spitex-Dienste ein gut dokumentierter Leistungsnachweis immer wichtiger. Die Spitex-Dienste, betonte G. Latzel, müssen die Notwendigkeit und Anpassbarkeit ihrer Leistungen, den wirtschaftlichen Einsatz ihres Personals und ihrer Mittel und die Qualität ihrer Leistungen ausweisen können.

Bedarfsabklärungsinstrumente sind ein notwendiges Hilfsmittel dazu.

Arbeitsinstrumente

«Bedarfsabklärungsinstrumente» - mit diesem schwerfälligen Ausdruck sind eigentlich nur bestimmte Formulare oder Fragebögen gemeint. Zum Beispiel der seit längerem benutzte **SAMO-HIT**, den Susi Schibler, Pro Senectute Schweiz, vorstellte. Mit dem SAMO-HIT wird in einem ersten Schritt die Situation des/der Klient/-in analysiert, dann werden Ziele vereinbart und Massnahmen geplant und durchgeführt. Und schliesslich werden die Massnahmen beurteilt. Das tönt viel einfacher als es in Wirklichkeit ist. Man/frau muss mit dem Fragebogen umgehen können - Pro Senectute und bald auch das ISB bieten Schulungskurse an. Man muss sich auch Zeit nehmen, im persönlichen Gespräch mit der/dem Klientin /Klienten. Es braucht einige berufliche Erfahrung beim Ausfüllen des Fragebogens. Denn es wird auch die benötigte Hilfe festgelegt: Wer aus dem Spitex-Team soll bis wann welche Hilfe leisten. Daran wird deutlich, dass eine Bedarfsabklärung sich nicht allein auf die Erhebung der Situation des Patienten beschränkt. Ebenso wichtig sind die rationelle Planung der Hilfe und der gezielte Einsatz der Spitex-Mitarbeiterinnen.

Während der SAMO-HIT vor allem in der Hauspflege und Haushilfe verwendet wird, soll der **Bedarfsplan für SPI-TEX-Basisdienste** von allen Diensten gleichermassen benutzt werden. Dieser neue Ermittlungsbogen wurde von einer Projektgruppe unter der Leitung von Franz Stocker, Kantonale Spitex-Beratungsstelle, ausgearbeitet. Er ist detaillierter als der SAMO-HIT. Der Bedarfsplan ist kon-

Inhalt

Bedarfsabklärung in der Spitex – Neue Arbeitsinstrumente	1
Stellenvermittlung – Erweiterung der bisherigen Dienstleistung	3
Ja zum neuen KVG	3
Neuregelung Hepatitis B	4
Diverse Mitteilungen	4
Veranstaltungen	7
Mitteilungen in eigener Sache	8

Beilagen

Einladung zur Fortbildung für Vorstands- und Behördenmitglieder
Protokoll der Mitgliederversammlung vom 22. 9. 1994